

Pferd gegenüber bekommt man Lust, in diesem Umfeld reiten zu lernen – selbst wenn Laußegger nicht verschweigt, dass der Weg zum Bereiter bzw. zur Bereiterin (die es da mittlerweile auch gibt) dornig sein kann.

Bibi Degn

Stresspunktmassage beim Hund von Pia Gerecke,
Kynos Verlag, 160 Seiten, 42,- Euro

Die Stresspunktmassage war vor vielen Jahren mein Einstieg in die „anatomiebasierte“ Körpertherapie für Pferde. Tellington TTouches kannte ich schon und mochte die Idee, über Berührungen mit den Zellen, dem Nervensystem und letztendlich auch dem Tier als ganzes Wesen zu kommunizieren. Gleichzeitig faszinierte mich die Idee, auch „richtige“ Verspannungen zu lösen. Das Konzept dahinter ist bestechend einfach: Während wir unter Triggerpunkten knötchenförmige Verspannungen im Muskelbauch verstehen, sitzen Stresspunkte am Übergang zwischen Muskel und Sehne. Dieser Bereich ist insofern besonders anfällig, weil hier eine gut durchblutete, bewegliche Struktur (der Muskel) in eine weniger gut durchblutete und vor allem weniger bewegliche übergeht. Es macht also total Sinn, diesen Stellen besondere Aufmerksamkeit zu widmen und Verspannungen schnell zu lösen, damit der Bereich wieder gut versorgt wird und beweglich bleibt. Wo genau diese Stellen sind und welche Techniken sich für die Therapie eignen, darum geht es in diesem Buch. Schritt für Schritt und anhand vieler Fotos und Zeichnungen wird der Leser durch die Behandlungsmöglichkeiten geführt. Daneben erfährt er, wie es in den verschiedenen Bereichen zu Stresspunkten kommt, welche Symptome damit einhergehen und auf was sonst noch besonders zu achten ist. Übungen aus der Faszientherapie und Dehnungen runden das Programm ab. Der Autorin ist ein achtsames Vorgehen sehr wichtig und sie betont mehrfach, dass man sehr sorgfältig auf die Rückmeldungen des Hundes achten und diese akzeptieren soll. Nur so kann der Hund sich gut auf die Behandlung einlassen, wie man an den wunderschönen Fotos ihrer Hündin Lotta sehen kann.

Lily Merklin

